



Schülerwettbewerb

Schüler beweisen sich bei der 23. Thüringer Physikolympiade in Ilmenau

In der Ilmenauer Goetheschule trafen sich am 10. April 2014 fast 130 physikalische Spitzensportler in der Disziplin: „Problem der Aufgabe erkennen – Lösungsidee skizzieren - physikalische Gesetze mathematisch verknüpfen – Antwort fixieren“.

Immer auf der Jagd nach dem zündenden Gedanken und mit voller Konzentration auf die Inhalte der vier Aufgaben je Klassenstufe aus den Bereichen Thermodynamik, Mechanik, Elektrizitätslehre und Optik, saßen die Schüler über den Aufgaben. Dabei ging es um Verkehrsprobleme genauso, wie um in Wasser schwebende Stahlkugeln. Oder auch darum herauszufinden, wie sich der Weihnachtsmann in einer Weihnachtsbaumkugel sehen würde, um die theoretische Vorbereitung auf die sommerliche Fahrt auf einer Turbo-Power-Wasserrutsche oder die Berechnung der wegfliegenden Teile eines zersprungenen Glases. Liebevoll konstruierten 17 Physiklehrer aus allen Thüringer Schulamtsbereichen je Runde und Klassenstufe individuelle Aufgaben mit Lösungsvorschlägen, die meist über den Unterrichtsstoff hinaus führten und so zu einer erweiterten Beschäftigung mit dem, wie sie



Schulleiter Rasche überreicht Urkunden und Sachpreise an die besten Teilnehmer.

meinen, „schönsten“ Fach der Welt – der Physik – anregen sollten. Dass sie dabei nicht alleine sind, zeigten die über 2.400 Teilnehmer der ersten Runde, welche in Form einer Hausarbeit durchgeführt wurde. Danach ging es in den Regionalwettkämpfen um den Sieg zu Hause und die Delegation nach Punkten zum Finale in Ilmenau.

Integriert war ein Wettkampf besonderer Art. Aus den fähigsten Schülern der Physikolympiaden in Sachsen und Brandenburg ausgewählt, starteten 7 Gäste im Ländervergleich und behaupteten sich recht gut. Unter anderem konnten sie sich zweimal, punktgleich mit Thüringern, einen ersten Platz sichern. Im Gegenzug dürfen einige der Preisträger im Juni das Finale der Brandenburg-Olympiade besu-

chen und sich mit anderen Schülern im Fach Physik messen.

Nachdem sich die Teilnehmer so richtig ausgepowert hatten, ließen sich die Schüler in einer Vorlesung von Prof. Krö-



Schüler testet den High-Tech-Kreisel.

Inhalt

Praktikantenbörse	S. 2
IBA-Projektaufuf	S. 3-4
Erneuerbare Energien Gesetz	S. 5
EnEV-Novelle	S. 6
Scheckübergabe	S. 7
Geburtstage, Eintragungen und Löschungen	S. 8



ger an der TU Ilmenau die Physik im Nanokosmos näher bringen. Unter anderem erklärte er, wie man winzigste Stromkreise aus aneinandergereihten Atomen ein- und ausschaltet, indem ein Atom gezielt aus der Kette entfernt bzw. wieder hineingeschoben wird.

Unterdessen korrigierten die Lehrer, gemeinsam mit Vertretern von der Friedrich-Schiller-Universität und der FH Jena sowie der TU Ilmenau, die Ausarbeitungen der Schüler. Dabei konnten die Korrektoren beobachten, wie die Schüler die Lösungsvorschläge der Verfasser oft mit viel Kreativität und Originalität umgangen sind. Auf diese Weise kamen zwar nicht alle, aber einige sogar geschickter, zum Ziel. Das wurde dann wiederum belohnt mit Einladungen zu Betriebsbesichtigungen, Praktika, Buch- und Sachpreisen. Überreicht wurden diese unter großer Anteilnahme und Begeisterung der Vertreter des Thüringer Ministeriums für Bildung,



Einer der besten Thüringer Physikschüler freut sich über seinen Kreisel.

Wissenschaft und Kultur (TMBWK), Thüringer Hochschulen, Verbänden und Kammern – wie auch der Ingenieurkammer Thüringen – durch den Schulleiter Herrn Rasche (Bild, Seite 1, links) und den Leiter des Arbeitskreises Thüringer

Physikolympiade, Herrn Dietzel (Bild, S. 1, rechts).

Unter www.thueringerphysikolympiade.de lassen sich die einzelnen Ergebnisse einsehen. Einen besonderen Preis erhielten die Teilnehmer bereits für das Erreichen der dritten Runde von der Ingenieurkammer Thüringen: einen genialen High-Tech-Kreisel mit bis zu 13 Minuten Laufzeit. Obwohl starre Körper als Thema nicht mehr im Thüringer Lehrplan zu finden sind, wurden gleich am bewegten Objekt die Rotation, die Erhaltung des Drehimpulses, Präzession wie Nutation beobachtet, studiert und diskutiert. Vielleicht regt dieses Erinnerungsstück zu neuen Projekten und Erkenntnissen an. Alle Beteiligten erlebten eine rundum gelungene Veranstaltung.

*Frank Paulig
Albert-Schweitzer-Gymnasium Erfurt*

Veranstaltung

Fachhochschule Erfurt trifft Praxis

Am 10. April 2014 fand die 5. Praktikantenbörse an der Fachhochschule Erfurt statt. Diese Plattform zur Unternehmenspräsentation bei den Studenten und zur Gewinnung von engagierten Praktikanten nutzten erneut Kammermitglieder.

Wie in den vergangenen Jahren luden die Ingenieurkammer Thüringen, der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V., die Fachhochschule Erfurt und das Thüringer Netzwerk Demografie zur Veranstaltung „FH Erfurt trifft Praxis“ ein. Rund 60 Studierende, Unternehmensvertreter und Interessierte folgten der Einladung in die Fakultät für Bauingenieurwesen, um sich im Rahmen der Praktikantenbörse auszutauschen, sich gegenseitig kennenzulernen sowie sich über Praktikumsplätze zu informieren bzw. diese anzubieten.



Interessierte Teilnehmer der Praktikantenbörse im Hörsaal der FH Erfurt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen, Prof. Dr. Haenes, und den Moderator der Veranstaltung Dr. Linsel, sprach Frau Prof. Dr. Simon – die seit diesem Jahr das Praktikantenamt an der Fakultät Bauingenieurwesen leitet – über die rechtlichen Aspekte des Praxissemesters sowie über die organisatorischen Abläufe im Praktikum. Im Anschluss gab Herr Prof. Dr.-Ing. Spork einen Einblick in das Deutschlandstipendium, das Studierende – die herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lassen – mit 300 Euro monatlich fördert. Das Stipendium wird dabei jeweils zur Hälfte vom Bund und von privaten Stiftern (z. B. Unternehmen) getragen. Danach berichteten zwei Studierende über Ihre Praktikuserfahrungen im Ingenieurbüro Bau-Consult Hermsdorf GmbH bzw. in einem Bauindustriunternehmen mit Sitz in Bad Hersfeld. Beide Studierende, die gegenwärtig ihr Masterstudium absolvieren, sprachen über Ihre Tätigkeiten, die sie während ihres Praktikums ausübten, über die Projekte, an denen sie mitarbeiteten sowie über den persönlichen Mehrwert, den sie aus dem Praktikum ziehen konnten. Im zweiten Teil der Praktikantenbörse kamen die anwesenden Unternehmensvertreter zu



Dipl.-Ing. Thomas (Haustein Beratender Ingenieur) präsentiert die Bau-Consult Hermsdorf GmbH.

Wort und stellten ihr Unternehmen sowie ihre Praktikumsangebote vor. In diesem Jahr nutzten diese Möglichkeit u.a. das Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Dr.-Ing. Hunger, die Ingenieurbüro Dr. Krämer GmbH, die Bau Consult Hermsdorf Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH, die Vollack Bautechnik GmbH & Co. KG, das Ingenieurbüro Goglin, die Architektur- und Ingenieurbüro Euen, Wolf und Winter GmbH, die Mihm Thermobau



GmbH sowie die Ingenieurgesellschaft Setzpfand GmbH & Co. KG.

Den Studierenden wurde ein großes Tätigkeitsspektrum vorgestellt sowie ein vielfältiges Angebot an Möglichkeiten, für ihre Praxissemester unterbreitet. Insgesamt konnte den Studierenden im Rahmen der

Veranstaltung eine Liste mit 28 Praktikumsangeboten von 17 Unternehmen aus Thüringen und Hessen bereitgestellt werden. Am Ende der Veranstaltung bestand für die Studierenden im Foyer der Fachhochschule die Möglichkeit mit den Unternehmensvertretern persönlich ins Gespräch zu kommen. Weitere Informatio-

nen zu dieser oder zukünftigen Veranstaltungen erhalten Sie über Email: Mandy.Seidel@iw-thueringen.de, Telefon: 0361 - 6531658.

Mandy Seidel
IWT - Institut der Wirtschaft
Thüringen GmbH

IBA

Lust auf Zukunft – Projektaufruf der IBA Thüringen

Die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen ist ein zehnjähriges Labor des Planens und Bauens, ein Freiraum und Experimentierfeld. Am 6. Mai 2014 startete die IBA nun den ersten Projektaufruf.

Die Internationale Bauausstellung Thüringen wird nun konkret. Beim IBA Forum im Erfurter Stadtgarten stellte die IBA den Projektaufruf ‚Zukunft StadtLand!‘ vor und wollte mit guten Best-Practice-Beispielen engagierter Macher aus anderen Regionen zu konkreten Visionen für Thüringen anregen. Anschaulich dargestellte Projekte von vergangenen IBAs und mit entsprechendem Tenor zu Stadt und Land sollten einen Anreiz zur Projektthemenfindung liefern. „Mit dem Aufruf ‚Zukunft StadtLand!‘ starten wir die Mitwirkung der Öffentlichkeit am Zukunftslabor IBA. Wir suchen hierfür nach außergewöhnlichen Ideen und Menschen, die sich aktiv für ihre Visionen und Modellprojekte engagieren. Zukunft gestalten müssen die Thüringer selbst – die IBA Thüringen kann hierfür wichtige Brücken bauen und Hilfestellung geben.“, sagte der Thüringer Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Christian Carius, zum Projektaufruf der IBA in Erfurt. Festgelegte Projektkriterien und ein zweistufiges Projektverfahren stellen sicher, dass die Vorhaben von besonderer Relevanz sind und besonderen Qualitätsansprüchen genügen. Das Verfahren sieht eine Folge von Evaluierungen und Weiterentwicklungen der eingereichten Projektideen vor. Aus einer ersten Ideenskizze kann so zunächst ein IBA Kandidat und dann ein IBA Projekt werden. Nach der Realisierung wird schließlich das IBA Label vergeben.

Gesucht werden Vorschläge, Akteure und Orte für die Umsetzung zukunftsweiser Modellprojekte in Thüringen. Das können bauliche, landschaftliche und organisatorische Vorhaben sein, die die Zukunft von ‚StadtLand‘ gestalten. Insbesondere werden vier Handlungsräume in den Blick genommen. Beispielhaft stehen



Dr. Marta Doehler-Behzadi übernimmt die Geschäftsführung der IBA Thüringen von Prof. Engelbert Lütke Daldrup, Copyright: IBA Thüringen, Fotograf: Thomas Müller.

dafür diese und ähnliche Fragen im Vordergrund:

Lebenswerte Quartiere

Welche neuen Lösungen für das Einsparen, Erzeugen, Speichern, Verteilen und Nutzen von Energie gibt es auf Quartiersebene?

Wie sehen lebenswerte Stadtquartiere mit weniger Bewohnern aus?

Wie funktioniert Mobilität im Quartier ohne eigene Fortbewegungsmittel?

Zukunftsfähige Dörfer

Wie sieht die ländliche Lebensweise der Zukunft aus?

Wie kann Daseinsvorsorge in kleinteiligen Siedlungsstrukturen mit deutlich weniger Menschen künftig organisiert werden?

Wie sieht ein zeitgemäßer Umgang mit regionalen Baukulturen aus?

Produktive Landschaften

Wie sehen Energielandschaften aus, die die Akzeptanz der Energiewende in der Bevölkerung stärken?

Wie setzt die Landwirtschaft Prinzipien einer nachhaltigen Lebensweise um?

Wie kann im Bereich von Lebensmittelversorgung, Erholung und Energieproduktion ein neues Verhältnis von Stadt und Land entstehen?



Erlebbar Landschaften

Was bedeuten die Veränderungsprozesse der kleinteiligen Thüringer Landschaften für die Identität der Menschen?

Wie entstehen Orte der Entschleunigung, Ruhe und Regeneration?

Wie kann Gastkultur qualifiziert werden?

Teilnahmeberechtigt sind „Kommunen, Unternehmen, Stiftungen, Vereine, Hochschulen und Privatpersonen, die Lust auf Zukunft haben, ein Projekt in Thüringen realisieren möchten und an einem gemeinsamen Qualifizierungsprozess mit der IBA Thüringen interessiert sind“. Die Bewerbung erfolgt über ein Online-Formular auf der Webseite der IBA Thüringen mit Angaben zu Projektidee, Projektbeteiligten und Projektort(en). Zusätzlich ist ein Plakat im Format A1 in Papierform einzureichen, das die Projektidee veranschaulicht.

Einreichungsschluss ist der 15. Juli 2014. Nach einer Vorprüfung durch die IBA und einer Beratung im IBA Fachbeirat erfolgt im Herbst 2014 die Nominierung der ersten IBA Kandidaten.

Die IBA bietet inhaltliche Impulse und kommunikative Unterstützung bei der Ausarbeitung der Konzepte und der nachhaltigen Umsetzung der Projekte sowie



350 Interessierte beim IBA Forum im Erfurter Stadtgarten, Copyright: IBA Thüringen, Fotograf: Thomas Müller.

die Vernetzung mit anderen Projekten an. Sie leistet Unterstützung bei der Akquise von Fördergeldern. Für Projekte, die sich im IBA Projektverfahren qualifiziert haben, besteht die Möglichkeit einer (Mit-) Finanzierung über das IBA Exzellenz-Programm ‚Zukunft: Kommune‘. Darüber

hinaus gewährleistet die Teilnahme an der Internationalen Bauausstellung ein hohes Maß an öffentlicher Aufmerksamkeit. Die IBA Thüringen präsentiert die Projekte u.a. im Rahmen der IBA Werkschau 2019 und der Abschlussausstellung zum IBA Finale 2023. Weitere Projektauftrufe werden in den nächsten Jahren folgen.

IBA Kompass erschienen

Eine informativ gestaltete Broschüre stellt erstmals die programmatische Arbeit und die Ziele der Internationalen Bauausstellung Thüringen vor. Auf rund 50 Seiten sind im gerade erschienenen *IBA Kompass* die wichtigsten Fakten, Themen und Hintergründe zur IBA dargestellt.

Die Publikation will das Augenmerk auf die baukulturellen Herausforderungen der IBA Thüringen lenken und zum Mitmachen im großen Zukunfts- und Projektlabor anregen. Beantwortet werden darüber hinaus die zentralen Fragen rund um das Thema IBA Projektarbeit. Wie gelangt die IBA Thüringen zu ihren konkreten Projekten? Wer kann Vorschläge einreichen? Nach welchen Kriterien werden IBA Projekte ausgewählt, qualifiziert und evaluiert?

Der *IBA Kompass* lotet regionale Rahmenbedingungen aus und stellt Akteure der IBA Thüringen vor. Zudem will der *IBA Kompass* den Blick über den alltäglichen Tellerrand hinaus auf die besonderen Qualitäten einer Internationalen Bauausstellung lenken. Der *IBA Kompass* wird damit zum Wegweiser für die nächste Dekade.

Interessierte können den IBA Kompass in der IBA Geschäftsstelle beziehen. E-Mail an: info@iba-thueringen.de sowie auf der Internetseite www.iba-thueringen.de heruntergeladen.

„Wir suchen außergewöhnliche Ideen, die über das bekannte Maß hinausgehen“, sagt die neue IBA-Chefin Marta Doehler-Behzadi. Die Stadtplanerin arbeitete bisher im Bundesbauministerium. Sie ist die Nachfolgerin von Engelbert Lütke Daldrup.

Hintergrund der Ausstellung sind die besonderen Probleme des Flächenlandes Thüringen. Es gibt keine großen Ballungsräume oder gar Metropolen. Prägend ist vielmehr ein dichtes Netz aus Dörfern, kleinen, mittleren und wenigen größeren Städten. Die IBA Thüringen will mit neuen Ideen und exemplarischen Projekten die Energiewende kultivieren und die Auswirkungen des demographischen Wandels gestalten. Die IBA Thüringen sucht nach Vorschlägen, Akteuren und Orten für zukunftsweisende Modellprojekte. Es geht um bauliche, landschaftliche oder organisatorische Vorhaben, die Städte, Dörfer und Landschaften von morgen in den Blick nehmen.



Wie geht es mit dem EEG weiter?

Das Potential photovoltaisch erzeugten Stroms ist auch in unserer Klimazone enorm. Theoretisch könnte der gesamte Strombedarf Deutschlands aus dieser Energiequelle gedeckt werden, vorausgesetzt alle geeigneten Flächen würden genutzt und es stünden geeignete Stromspeicher zur Verfügung. In Kombination mit weiteren regenerativen Energiequellen kann langfristig eine weitgehend unabhängige und nachhaltige Stromversorgung aufgebaut werden.

Seit dem 01.04.2000 sichert das deutsche Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) den Betreibern von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Sonne, Wind oder Biomasse, über eine garantierte Einspeisevergütung, die Wirtschaftlichkeit dieser Investition. Das EEG wurde in den vergangenen Jahren zu einem Erfolgsmodell, welches von einer Reihe anderer Länder übernommen wurde. Ziel des EEG war die Umweltentlastung durch die Substitution von Umwelt belastendem Strom aus fossilen Energieträgern durch sauberen Strom aus Sonne, Wind bzw. Biomasse. Die garantierte Einspeisevergütung für Regenerativstrom sollte durch einen Aufschlag auf den Preis des umweltbelasteten Stroms aus fossilen Energieträgern finanziert werden. Diesen Posten finden Stromverbraucher inzwischen als EEG-Umlage auf der Stromrechnung.

Leider wurden in den vergangenen Jahren immer mehr energieintensive Unternehmen von der Pflicht zur Zahlung der EEG-Umlage ausgenommen, sodass diese inzwischen hauptsächlich von den privaten Haushalten sowie sonstigen Kleinverbrauchern gezahlt wird. Gleichfalls führt das aktuelle Angebot fossil erzeugten elektri-

schen Stroms zu einem starken Sinken des Börsenstrompreises, der für die Berechnung der Höhe der EEG-Umlage (auf aktuell über 6 Cent pro kWh) maßgeblich ist. Die Politik versucht nun seit einigen Jahren dem Anstieg des Stromanstieges durch deutliche Einschnitte bei der EEG-Umlage entgegen zu wirken, was eine Vielzahl von Herstellern und Installateuren von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energieträger in wirtschaftliche Bedrängnis gebracht hat.

Die anstehende Novellierung des EEG (geplantes Inkrafttreten am 01.08.2014) soll nach den momentan (02.05.2014) vorliegenden Informationen unter anderem folgende Auswirkungen beispielsweise für die Betreiber neuer Photovoltaikanlagen bringen:

1. EEG-Umlage auf den Eigenverbrauch: künftig soll der private Eigenverbrauch aus Anlagen mit einer installierten elektrischen Leistung von mehr als 10 kW mit 50 % der EEG-Umlage belastet werden, dies entspricht derzeit 3,1 Cent/kWh. Die EEG-Umlage soll zukünftig auch für den Eigenverbrauch von Kraft-Wärmekopplungsanlagen (BHKW's) fällig werden.
2. Schrittweise soll die Direktvermarktung von Regenerativstrom anstelle der garantierten Einspeisevergütung eingeführt werden. Ab 2016 für PV-Anlagen mit über 500 kW und ab dem 01.01.2017 für alle Anlagen über 100 kW.
3. Ausbaudeckelung: Aufgrund der diskutierten Ausbaudeckelung von 52

GW könnte in einigen Jahren die EEG-Förderung für Photovoltaik komplett eingestellt werden.

Durch den Wegfall der bisherigen Sicherheit der gesetzlich garantierten Einspeisevergütung wird die Finanzierung und Wirtschaftlichkeit dieser Projekte deutlich erschwert.

Weiterhin fehlen sowohl im EEG als auch im Erneuerbare Energien Wärmegesetz (EEWärmeG) Regelungen, die die regenerative Wärmeerzeugung und die effiziente Wärmenutzung angemessen fördern.

In Erwartung eines weiter steigenden Anteils von Regenerativstrom im deutschen Strommix wurde mit der aktuellen Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) der Primärenergiefaktor von Strom nochmals reduziert und gleichfalls das mit der EnEV 2009 eingeführte Verbot elektrischer Nachtspeicherheizungen wieder außer Kraft gesetzt. Es muss bezweifelt werden, ob dies im Lichte der aktuellen Einschnitte bei der EEG-Vergütung gerechtfertigt ist.

Nach einer aktuellen Untersuchung des Fraunhofer IWES (siehe Photon 2/2013, Seite 22. ff) würde sich die Energiewende für Strom und Wärme selbst dann rechnen, wenn die Preise für Öl und Gas in Zukunft nicht mehr steigen würden. Allerdings müsste dafür der Zubau von Wind- und Photovoltaikanlagen noch deutlich gesteigert werden, die aktuellen Einschnitte im EEG sind dagegen genau der falsche Weg.

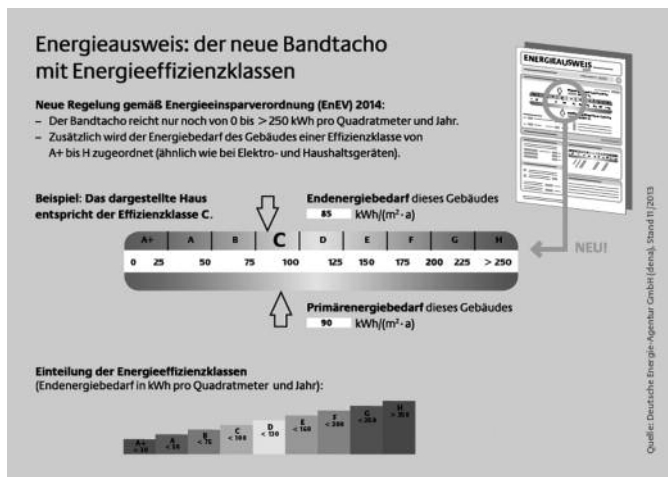
*AK Energie
Ingenieurkammer Thüringen*



EnEV-Novelle seit 01. Mai 2014 in Kraft

Am 01. Mai 2014 trat die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft. Hier die wichtigsten Änderungen im Überblick:

- Verschärfung der energetischen Anforderungen an Neubauten ab dem 01. Januar 2016 um durchschnittlich 25 Prozent des zulässigen Jahres-Primärenergiebedarfs und um durchschnittlich 20 Prozent bei der Wärmedämmung der Gebäudehülle.
- Grundpflicht zur Errichtung von Neubauten im EU-Niedrigstenergiegebäudestandard ab 2021 (Behördengebäude bereits ab 2019); Festlegung konkreter Vorgaben an die energetische Mindestqualität von Neubauten bis spätestens Ende 2016 für Behördengebäude bzw. Ende 2018 für alle Neubauten.
- Keine zusätzlichen Verschärfungen der heute geltenden Anforderungen bei Sanierungen im Gebäudebestand.
- Austauschpflicht ab 2015 auch für Heizkessel (Konstanttemperaturheizkessel), die vor dem 01. Januar 1985 eingebaut oder aufgestellt worden sind. Außerdem müssen zukünftig Kessel ausgetauscht werden, die nach dem 01. Januar 1985 eingebaut oder aufgestellt worden sind, wenn sie länger als 30 Jahre in Betrieb sind. Ausnahmen gelten für Brennwert- und Niedertemperaturheizkessel und für Eigentümer in selbstgenutzten Ein- und Zweifamilienhäusern, die am 01. Febru-



Übersicht der dena GmbH zum Energieausweis.

ar 2002 in diesen Häusern mindestens eine Wohnung selbst genutzt haben.

- Einführung der Pflicht zur Übergabe des Energieausweises an den Käufer oder neuen Mieter und Pflicht zur Vorlage des Energieausweises gegenüber dem potenziellen Käufer oder Mieter bei der Besichtigung.
- Einführung der Pflicht zur Angabe energetischer Kennwerte in Immobilienanzeigen, insbesondere bei Verkauf und Vermietung. Auf Wunsch des Bundesrates auch Angabe der Energieeffizienzklasse (Klassen A+ bis H). Von der Pflicht zur Angabe der Effizienzklasse in

Immobilienanzeigen sind allerdings nur neue Energieausweise für Wohngebäude betroffen, die nach dem Inkrafttreten der Neuregelung ausgestellt werden.

- Ausweitung der Aushangpflichten von Energieausweisen auf bestimmte Gebäude mit starkem Publikumsverkehr, wenn bereits ein Energieausweis vorliegt (keine behördliche Nutzung, z. B. größere Läden, Hotels, Kaufhäuser, Restaurants oder Banken).
- Einführung eines unabhängigen Stichprobenkontrollsystems für Energieausweise und Berichte über die Inspektion von Klimaanlagen.

Informatives

Bundesingenieurkammer schließt Rahmenvereinbarung mit Fraunhofer IRB

Vorzugskonditionen für Mitglieder der Ingenieurkammern

Zwischen der Bundesingenieurkammer und dem Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB (Fraunhofer IRB) besteht eine Rahmenvereinbarung. Gegenstand dieser ist die Nutzung der im Folgenden aufgeführten Fachdatenbanken und der Bezug von Fachzeitschriften des

Fraunhofer IRB durch die Mitglieder der Ingenieurkammern zu Vorzugskonditionen, die in der Regel aus 20 Prozent Preisnachlass bestehen.

Datenbanken:

- RSWB®plus – Datenbank zum Nachweis deutschsprachiger und internationaler Baufachliteratur

- Schadis® – Datenbank zu Bauschäden

Fachzeitschriften:

- Der Bausachverständige
- BAUSUBSTANZ
- Kurzberichte aus der Bauforschung



Aktuelles

1.000,- Euro für eine Geraer Grundschule

Herr Elmar Dräger, Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, überreichte am 14. Mai 2014 in Form eines symbolischen Schecks einen Betrag von 1.000 Euro an die Grundschule „Otto Dix“ in Gera. Die Schulleiterin Frau Brunner nahm den Scheck in Anwesenheit der Klasse 3b entgegen.

Der Benefizbetrag resultiert aus dem Verkauf der Eintrittskarten für den 15. Ball der Thüringer Ingenieure. Die Schule war im Frühjahr 2013 von den Auswirkungen der Hochwasserflut betroffen. Lehr- und Lernmittel sowie Arbeitsmaterialien wurden zerstört oder unbrauchbar. Präsident Dräger brachte zum Ausdruck, dass noch nicht alle Hochwasserschäden behoben sind und der weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes die notwendige Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Mit der Überreichung an eine Bildungseinrichtung verbindet die Ingenieurkammer Thüringen gleichsam die Hoffnung, einen Beitrag zur Förderung potentiellen „INGENIEUR-Nachwuchses“ zu leisten.

Wir danken nochmals den Gästen des Ingenieurballs 2013 und freuen uns bereits



Die Schüler der Klasse 3b freuen sich sehr über den Scheck, den Präsident Dräger überreicht.

auf den diesjährigen Ball. Dieser wird nunmehr in einer neuen Form ausgerichtet werden. Erstmals wird in diesem Jahr ein „Ball der Freien Berufe“ stattfinden. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kolle-

gen der Freien Berufe soll am Samstag, den 15. November 2014, im Kaisersaal zu Erfurt eine rauschende Ballnacht stattfinden.

Weiterbildungsangebote

Anmeldung und Informationen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH, Frau Ehmer, Am Schloss 1, 99439 Ettersburg
 Tel.: 0 36 43 / 7 42 84 15
 Fax: 0 36 43 / 7 42 84 19, ehmer@bauhausakademie.de, www.bauhausakademie.de

Entgelte:

- 1 - Mitglieder der IKT, VBI-LV Thüringen (für Tagesseminare)
- 2 - Mitglieder der AKT und anderer Architekten – und Ingenieurkammern, des BVS, VBI-LV Thüringen (für Lehrgänge)
- 3 - Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, VBI-LV Thüringen; ö.b.u.v. Sachverständige, Mitglieder des BIV Hessen-Thüringen, von HWK, Anwaltskammern
- 4 - Gäste

Seminare Juli/August 2014 - Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmeldeschluss
01.07.2014	Einführung in die Sachverständigentätigkeit. Das Sachverständigengutachten	09:00 – 18:00	010714 SV	155 / 165 / 185 / 220	11.06.14
02.07.2014	Ortsstermin und Gerichtstermin	09:00 – 16:30	020714 SV	155 / 165 / 185 / 220	11.06.14
07.-08.07.14	Feng Shui für Fortgeschrittene	09:00 – 16:30	070714 P	270 / 290 / 320 / 380	16.06.14
08.07.2014	Der Weg des Architekten und Ingenieurs in die eigene Existenz	09:00 – 18:00	A-080714 M	155 / 165 / 185 / 220	16.06.14
09.07.2014	Wirtschaftliche Unternehmensführung – Basiswissen: Kalkulationshilfen, Faustformeln, Richtwerte	09:00 – 16:30	A-090714 M	135 / 145 / 160 / 190	16.06.14
10.07.2014	DIN 18960 Nutzungskosten im Hochbau. Lebenszykluskosten von Gebäuden	09:00 – 16:30	100714 M	135 / 145 / 160 / 190	18.06.14
11.07.2014	Computerbasierte Stabilitätsnachweise nach DIN EN 1993 (EC 3)	09:30 – 16:30	110714 K	135 / 145 / 160 / 190	23.06.14
14.07.2014	Der Auftritt des Sachverständigen in Wort und Bild	09:00 – 16:30	140714 SV	155 / 165 / 185 / 220	23.06.14
29.-30.08.14	Kommunikationstraining für Frauen. Selbstsicheres Auftreten im Geschäftsleben	09:00 – 16:30	290814 M	270 / 290 / 320 / 380	14.08.14

Weitere Angebote finden Sie unter: www.bauhausakademie.de



Aktuelles

In-Kraft-Treten der neuen EU-Vergabe-Richtlinien

Am 17. April 2014 traten die drei EU-Richtlinien zur Modernisierung des Vergaberechtes in Kraft:

- die Richtlinie über die öffentliche Auftragsvergabe (RL 2014/24/EU),
- die Richtlinie über die Vergabe von Aufträgen durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste (RL 2014/25/EU) und
- die Richtlinie über die Konzessionsvergabe (RL 2014/23/EU).

Alle drei Richtlinien sind durch die Bun-

desregierung bis zum 18. April 2016 in nationales Recht umzusetzen.

Neben den notwendigen Maßnahmen zur rechtlichen Umsetzung erfordern die Richtlinien auch Anpassungen hinsichtlich der Praxis der Auftragsvergabe, das gilt insbesondere für die Nutzung elektronischer Informations- und Kommunikationsmittel („e-Vergabe“). Die Ingenieurkammer Thüringen wird Sie über die weitere Entwicklung informieren.

*Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie*

Geburtstage

*Wir gratulieren unseren Mitgliedern
und wünschen alles Gute!
(Juni 2014)*

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. Thomas Roos
Dr.-Ing. Marko Broßmann
Dipl.-Ing. Lars Stolz

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Nautsch
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Wagner
Dipl.-Ing. (FH) Peter Böllitz
Dipl.-Ing. Thomas Zaspel
Dipl.-Ing. Sabine Wittwer
Dipl.-Ing. Dietlind Frenzel
Dipl.-Ing. Uwe Krüger

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Thomas Seiler
Dipl.-Ing. (FH) Uwe Döll
Dipl.-Ing. (FH) Siegfried Meißner
Dr.-Ing. Frank Siebert
Dipl.-Ing. Hans-Christian Kaiser
Dipl.-Ing. Harald Weber

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. Christian Wild
Dipl.-Ing. Eckehardt Raichle
Dipl.-Ing. Dieter Kießling
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Müller
Dipl.-Ing. (FH) Monika Liebaw

72. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Wieland Schmied
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Daniel
Ing. Manfred Karl

73. Geburtstag

Dipl.-Ing.-Ök. Folker Schneider

76. Geburtstag

Dr.oec. Gerald Büchner

80. Geburtstag

Dipl.-Ing. Claus Dittmar

Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

Eintragungen und Löschungen im April 2014

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. Tonio Aschoff, 2156
Dipl.-Ing. Thomas Stöcklein, 5505
Dipl.-Ing. Heike Bach, 5506
Dipl.-Ing. (FH) Norbert Voß, 5481

Liste der Freiwilligen Mitglieder

Dipl.-Ing. Mario Buchwald, 4519
Tobias Rempke, M. Eng., 5507

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. Klaus Magdeburg, 561
Dipl.-Ing. Erhard Ebersbach, 1011
Dipl.-Ing. Bernd Sabrowski, 796
Dipl.-Ing. Nikolaus Arnold Stützer, 1124
Dipl.-Ing. Thomas Kozlik, 207
Dipl.-Ing. (TH) Hans-Jürgen Kruse, 1268
Dipl.-Ing. Werner Mikkeleit, 5178
Dipl.-Ing. Mario Buchwald, 4519

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. Klaus Magdeburg, 561
Dipl.-Ing. Erhard Ebersbach, 1011
Dipl.-Ing. Bernd Sabrowski, 796
Dipl.-Ing. Nikolaus Arnold Stützer, 1124
Dipl.-Ing. Brunhilde Stolze, 1537
Dipl.-Ing. (FH) Heinz Carl, 1674
Dipl.-Ing. Ralf Taubmann, 570

Liste der Freiwilligen Mitglieder

Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Darowski, 4271
Dipl.-Ing. Dieter Liske, 217

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,
Körperschaft öffentlichen Rechts
Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: www.ikth.de

Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbige

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:
15.07.2014 und 14.08.2014

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an
c.illhardt@ikth.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.